

Freies Training

Lechner wieder Spitze / Heidfeld beeindruckt beim Debüt

Während für Wouter van Eeuwijk (Dallara 399 Opel) die erste von zwei 45minütigen freien Trainingssitzungen vorzeitig mit Getriebeproblemen endete, markierte Christijan Albers (Dallara 399 Opel) die beste Rundenzeit. Mit 51.299 Sekunden kam der Niederländer allerdings nicht an den Rundenrekord auf dem 2,3 Kilometer langen Norisring heran. Der Belgier Yves Olivier hält diesen mit 50.446 Sekunden, aufgestellt 1998 im Dallara 398 Opel. Unglaublich ausgeglichen geht es auch beim siebten und achten Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft zu: 18 von 22 Piloten lagen beim ersten freien Training innerhalb einer einzigen Sekunde.

Noch extremer entwickelte sich das zweite freie Training: zwischen der Trainingsbestzeit und dem 21. Platz lag nicht eine Sekunde Differenz. Mit 50.582 Sekunden meldete sich Robert Lechner (Dallara 399 Opel) an der Spitze zurück, gefolgt von drei erfahrenen Formel-3-Piloten: Christijan Albers, Thomas Mutsch und Yves Olivier (alle Dallara 399). Auf dem fünften Platz beeindruckte mit Sven Heidfeld (Dallara 398 Opel) nicht nur ein Formel-3-Neuling, sondern auch ein Mann, der erstmals auf dem Norisring antritt. Beachtlich auch die Leistung von Herbert Jerich (Dallara 399 Opel), der nach seinem heftigen Crash in Oschersleben mit einem flammneuen Auto die sechstbeste Rundenzeit erreichte.

Thomas Mutsch: Es lief ganz gut, und zwischenzeitig war ich sogar auf Platz eins. Am Ende haben die Reifen abgebaut und ich konnte nicht mehr ganz mithalten.

Timo Scheider: Ich habe 27 Hunderstel Rückstand, dies ist nicht so schlecht. Nach dem ersten Training haben wir das Set-up stark verändert. Wir wollen im freien Training halt so viel wie möglich ausprobieren.

Stefan Mücke: Mein Auto war zuerst sehr unruhig an der Vorderachse, was wir aber in den Griff bekommen haben. Meine schnellste Runde mußte ich wegen einer Gelbphase abbrechen.

Yves Olivier: Wir hatten eine gute Basis vom Vorjahr und mußten nur noch Kleinigkeiten wegen des neuen Chassis einstellen.

Robert Lechner: Schön, mal wieder ganz vorne zu sein. Doch morgen kommt es drauf an. Bei dieser Leistungsdichte gehört auch ein wenig Glück dazu, die letzten hunderstel oder gar tausendstel Sekunden zu finden.

Thomas Jäger: Ich bin nicht zufrieden, weiß aber nicht, warum es nicht schneller geht. Ich glaube fast, es liegt an mir selber, denn das Set-up ist nicht schlecht.

Wouter van Eeuwijk: Ich muß mich selber ans Limit bringen, denn mit dem Auto war ich größtenteils zufrieden.

Sven Heidfeld: Ich mag schnelle Strecken sehr, deshalb fühlte ich mich hier auf Anhieb wohl, obschon ich zum ersten Mal auf dem Norisring fahre.

Christijan Albers: Ich bin meine Zeit völlig ohne Windschatten gefahren. Morgen will ich mir nun einen Pulk suchen, um aus dem Windschatten noch schneller zu werden.